

# Von Sportsgeist und leckerem Truthahn

Sophie Karsch in Illinois

Von Sophie Karsch

**BERSENBRÜCK** Schüler am Gymnasium Bersenbrück können die Jahrgangsstufe elf überspringen oder sie nutzen, um für ein halbes oder ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen. Fünf Schüler wagten in jüngster Zeit den Schritt, zwei mussten wegen der Corona-Pandemie vorzeitig abrechen und zurückkehren. In einer Serie im „Bersenbrücker Kreisblatt“ schildern sie, was sie erlebten. Im fünften Teil der Serie berichtet Sophie Karsch (17) über ihr Jahr in Illinois/USA.

„Mein elftes Schuljahr wollte ich unbedingt in Amerika verbringen. Vorstellungen von einem bestimmten Staat hatte ich eigentlich nicht. Die Schule war mir wichtig, es sollte dort auf jeden Fall ein Basketball- und ein Footballteam geben. Und so bin ich durch meine Organisation in Illinois gelandet, an der Metro-East Lutheran High School, einer relativ kleinen Schule mit etwa 300 Schülern.

Am Anfang war ziemlich alles anders als zuhause, doch ich habe mich schnell bei meiner Gastmutter eingelebt. An meiner High School habe ich viele neue Leute kennengelernt aus verschiedenen Ländern.

Sport hatte einen großen Stellenwert. Jedes Spiel begann mit der amerikanischen Nationalhymne. Alle Lehrer waren dabei, haben mitgefiebert und angefeuert. Ich weiß noch, wie cool es war,

als das Mädchen-Volleyballteam ein Spiel an meinem Geburtstag hatte, ich und meine Freunde sie angefeuert haben und wir dann später alle zusammen zu Taco Bell gefahren sind. Das war ein unvergesslicher Geburtstag.

Thanksgiving, einer der wichtigsten Feiertage in den USA, haben wir bei den Eltern meiner Gastmutter in Iowa verbracht. Fast die ganze Familie war da, und zusammen haben wir viel gelacht und natürlich einen sehr leckeren Truthahn gegessen.

Weihnachten mit meiner Gastmutter und ihrer Familie in San Antonio, Texas, war unvergesslich. Bei Schnee haben wir Illinois den Rücken gekehrt, bei Temperaturen von 28 Grad kamen wir an.

Ich habe Fächer gewählt, die in unserer Schule nicht angeboten werden, zum Beispiel Anatomie und Physiologie, Yearbook und DNA-Mikrobiologie. Mit meinen Lehrern habe ich mich sehr gut verstanden. Sie waren mit jedem Schüler gut bekannt und haben viele Witze im Unterricht gemacht.

Mit meiner Spanischlehrerin bin ich auch zusammen Campen gegangen, und mein Mathelehrer hat nach der Schule oft Brettspiele angeboten – alles total locker und witzig.

Im Winter hatte ich mich dann noch für Basketball angemeldet. Corona hat mein Auslandsjahr natürlich sehr eingeschränkt und letztendlich auch früher beendet. Der Abschied ist mir sehr schwergefallen.“



**Viel Spaß** hatte Sophie Karsch (Vierte von links) mit ihren Freunden aus dem Basketballteam.

Foto: Karsch